

Hitlers außenpolitisches Programm

Entstehung und Entwicklung 1919-1939

Von Axel Kuhn

Ernst Klett Verlag Stuttgart

Inhalt

Einleitung: Forschungslage und Fragestellung	11
Erster Teil: Entstehung	24
I. Frühe Ansätze zu späteren außenpolitischen Vorstellungen Hitlers	24
1. Die Jahre in Linz, Wien und München 1899–1914	24
2. Im Ersten Weltkrieg 1914–1918	26
3. Im Aufklärungskommando Beyschlag 1919	29
II. Die Herkunft: Einfluß alldeutscher Zielsetzungen (1919/20)	31
1. Das Ziel einer künftigen Außenpolitik Hitlers	32
2. Hitlers Einstellung zu den europäischen Mächten	39
a) Deutsch-französische Erbfeindschaft – b) Die Entstehung des Bündnisgedankens mit Italien – c) Deutsch-englische Rivalität – d) Abwartende Haltung gegenüber Rußland	
3. Zusammenfassung und Exkurs	55
III. Die Möglichkeit: Bündnis mit England oder Rußland (1921/22)	60
1. „Deutschlands letzte Hoffnung“	61
2. Oberschlesienfrage: Gegen deutsch-englische Zusammenarbeit	62
3. Rapallo: Gegen deutsch-sowjetrussisches Bündnis	67
IV. Die Entscheidung: England als Bündnispartner gegen Frankreich (1923)	70
1. Die erste Wendung: Verzicht auf Südtirol	72
2. Die französische Ruhrbesetzung in ihrer Bedeutung für Hitler	74
a) Hitlers Alternative zur Regierungspolitik – b) Festigung des Bündnisgedankens mit Italien	
3. Entstehung des Bündnisgedankens mit England	83
a) Skepsis in der NSDAP über Englands Haltung – b) Hitlers Umorientierung – c) Durchsetzung in der Münchener Partei-gruppe	
V. Die Folge: Vom Revisionismus zum Lebensraumkrieg gegen Rußland (1924)	96
1. Widersprüche durch Englandbündnis	96
2. Verzicht auf Kolonialpolitik	99

3. Vollendung des außenpolitischen Programms in <i>Mein Kampf</i>	104
a) Stellenwert des vierten Kapitels – b) „Die vier Wege deutscher Politik“ – c) Hitlers einsamer Entschluß – d) Die Aufnahme von <i>Mein Kampf</i> in den Rechtskreisen	
VI. Durchsetzung und Abrundung des Programms (1925/33)	124
1. Erneuter Kampf um die außenpolitische Richtung der NSDAP	124
a) Kontroversen um England – b) Ostorientierung oder Ostpolitik?	
2. Hitler und die USA	131
3. Auseinandersetzung mit der Kolonialbewegung	136
Zweiter Teil: Entwicklung bis 1939	141
VII. Im Zeichen der Isolation: Werben um England (1933/34)	141
1. Die Bedingungen für eine deutsch-englische Zusammenarbeit (Völkerbundsaustritt)	143
2. Hitlers erstes Angebot: deutsch-englische Aufrüstung und Rüstungsstopp der anderen Mächte	146
3. Rosenbergs Englandreise	149
4. Hitlers zweites Angebot an England: gemeinsame Luftrüstung	151
VIII. Der vermeintliche Erfolg: Das deutsch-englische Flottenabkommen (1935)	156
1. Auf dem Wege zum Flottenpakt	156
2. Verschiebung des Außenminister-Besuchs (Einführung der allgemeinen Wehrpflicht)	159
3. Simon und Edén in Berlin März 1935	162
4. Verzögerungstaktik und gegensätzliche Standpunkte	166
5. Die Londoner Verhandlungen	169
6. Die deutschen und britischen Motive beim Vertragsabschluß	172
IX. Die Verschiebung der Mächtekonstellation: Sinkende Bedeutung Englands für Hitlers Programm (1935/36)	178
1. Der englisch-italienische Gegensatz und Hitlers Reaktion	178
2. Die Wiederbesetzung des Rheinlands	182
3. Hitler und Japan	187
X. Das neue Konzept: Hitlers Plan eines weltpolitischen Vierecks (1936/37)	191
1. Ein Treffen Hitler–Baldwin auf hoher See?	191
2. Hitler will das britische Empire verteidigen	194
3. Die neue Taktik: Verstärkte Antibolschewismuspropaganda	196
4. Neutralität Englands durch Zwang	198

Inhalt

XI. Die zweitbeste Lösung: Das weltpolitische Dreieck gegen England (1937)	202
1. Abgesagter Außenminister-Besuch in England	202
2. Hitler garantiert die Unverletzlichkeit Belgiens	205
3. Die Hoßbach-Niederschrift	208
4. Ribbentrops „Notiz für den Führer“	212
5. Ablehnung des englischen Kolonialangebots	214
XII. Die Einsicht: England als Gegner der Zukunft (1938)	220
1. Ablehnung europäischer Zusammenarbeit	220
2. Die Auswirkungen der Maikrise	222
3. Der Weg nach München	225
4. Spiel mit der englischen Opposition	231
5. Hitler „liquidiert“ seine „Jugendarbeit“	233
XIII. Die Entfesselung des Zweiten Weltkriegs (1939)	237
1. Hitlers Reaktion auf die britischen Garantien	237
2. Das Schmudt-Protokoll	242
3. Deutsch-englische Ausgleichsbemühungen	245
4. Hitler legt seine nächsten Pläne dar	250
a) Die Besprechungen vom 12.-14. August – b) Die Besprechung vom 22. August	
5. Hitlers „großzügiges“ Angebot an England	257
6. Überblick: Die Entwicklung von Hitlers außenpolitischem Programm 1935–1939	262
Schlußbemerkungen	267
Quellen und Literatur	273
Personenregister	284